

15.-16. Oktober: Hausmesse 90 Jahre Balthasar Nusser GmbH in Feldkirchen/Kärnten

Individualisten stellen sich vor

Wenn Sie eine individuelle Fahrzeuglösung zu einem vernünftigen Preis suchen, sollten sie den Kärntner Fahrzeugbauer Nusser in Feldkirchen besuchen.

Erwarten Sie sich nicht eine mondäne Empfangshalle und Herren im dunklen Anzug – die beiden Meister finden Sie an der Front, also zwischen Rohbau und Endfertigung ihrer Einsatzfahrzeuge. Der persönliche Kontakt und die Möglichkeit, individuell „sein“ Fahrzeug mit gestalten zu können, sind neben der hochwertigen Verarbeitung wesentliche Verkaufsargumente!

**Machen Sie sich selbst ein Bild davon:
Am 15. und 16. Oktober lädt Nusser
zum Tag der offenen Tür!**

Sympathisch ist, dass bei den Nusser's Betrieb und Feuerwehr irgendwie zusammengehören. Wagnermeister Balthasar Nusser baute 1929 für „seine“ FF Feldkirchen ein Feuerwehrfahrzeug auf – jede andere Lösung wäre nicht finanzierbar gewesen. Wenige Jahre später finden wir den Firmengründer als Feuerwehr- und später Bezirkskommandanten wieder. Die Tradition führte sein Sohn Friedrich fort – auch er baute im lokalen Bereich Feuerwehrfahrzeuge – und war ebenfalls Bezirksfeuerwehrkommandant.



Dritte und vierte Generation: Fritz und Balthasar Nusser (r.), links daneben Junior Alexander und Christian Prugger.

Dritte Generation

Unter der Geschäftsführung von Balthasar und Fritz Nusser (die dritte Generation) sind rund 25 Mitarbeiter einerseits mit Verkauf und Wartung von PKW der Marke Mazda und andererseits mit der Herstellung von zweckmäßigen Feuerwehraufbauten beschäftigt. Neben dem Umbau von Kleinbussen und Pickups zu

MTF, KDOF oder KRF werden KLF, Löschfahrzeuge verschiedener Varianten und Tanklöschfahrzeuge gebaut. Immer wieder können auch Sonderlösungen wie Wechselladaufbauten oder Einsatzleitfahrzeuge realisiert werden. Neben der Feuerwehr baut Nusser auch Abschleppfahrzeuge für ÖAMTC und ARBÖ sowie Fahrzeuge für den Straßendienst auf und aus.



Die komplette Belegschaft: 25 Mitarbeiter werken jährlich an rund 50 Fahrzeugen.

